

Schritt 1

- Notiere alles, was du über einen Panther weißt/ was dir zu einem Panther einfällt.
- Lies dir nun die folgenden Artikel (**Material 1**) über den Panther durch und korrigiere bzw. ergänze deine eigenen Angaben.

Schritt 2

- Lies dir das Gedicht „Der Panther“ von Rainer Maria Rilke durch (**Material 2**) und markiere die Stellen, die auf die oben erarbeiteten Merkmale eines Panthers hinweisen.

Lösungshinweise:

Der Panther

Im Jardin des Plantes, Paris

Sein Blick ist vom Vorübergehn der Stäbe
so müd geworden, daß er nichts mehr hält.
Ihm ist, als ob es tausend Stäbe gäbe
und hinter tausend Stäben keine Welt.

Der weiche Gang geschmeidig starker Schritte,
der sich im allerkleinsten Kreise dreht,
ist wie ein Tanz von Kraft um eine Mitte,
in der betäubt ein großer Wille steht.

Nur manchmal schiebt der Vorhang der Pupille
sich lautlos auf — Dann geht ein Bild hinein,
geht durch der Glieder angespannte Stille —
und hört im Herzen auf zu sein.

Anschleichen an die Beute,
Wendigkeit, Geschicklichkeit

beharrlicher Jäger, Ausdauer

Sehvermögen des Panthers
lautloses Anschleichen

<http://gutenberg.spiegel.de/buch/831/43>

Schritt 3

- Notiere, wie sich der Panther im Käfig/ im Zoo fühlt. Benutze dazu die Informationen des Gedichtes und der Abbildung in **Material 3**.

Schritt 4

- Beschreibe den äußeren Aufbau des Gedichtes (Strophen, Verse, Reimschema). Wenn du Hilfe brauchst, kannst du in **Material 4A** nachschauen.

- Gib den Inhalt jeder Strophe in deinen eigenen Worten wieder.

Schritt 5 (Variante A, kleinschrittig)

- Erkläre die Form und die Bedeutung von „vom Vorübergehn der Stäbe“ (I,1)
- Worauf bezieht sich das Pronomen „Ihm“ (I, 3)?
- Bestimme die Konjugationsform von „gäbe“ und erläutere diese im Kontext. (I,3)
- Erkläre, welche Bedeutung Wiederholungen in der ersten Strophe haben.
- Erkläre das Stilmittel „Sein Blick ist ... müd geworden“ (I, 1-2)
- Erkläre die Bedeutung des Zahlwortes „tausend“ in Strophe 1.
- Welche Wörter stellen in dem Gedicht Gegensätze dar?
- Erkläre die Form und Bedeutung von „Vorhang der Pupille“ (III, 1)

Schritt 5 (Variante B, für Fortgeschrittene)

- Analysiere, welche sprachlichen Mittel der Autor einsetzt, um die Verfassung des Panthers zu verdeutlichen. Wenn du Hilfe brauchst, kannst du in **Material 4B** nachschauen.

Lösungshinweise:

Personifizierung („Vorübergehn der Stäbe“, „sein Blick ... ist müd geworden“) drückt die Passivität des Panthers, die Unmöglichkeit des eigenen Eingreifens aus und den Verlust der Individualität aus.

Im „Herzen“ findet eine Übertragung statt: Der Panther wird dadurch zu einem mit Gefühl ausgestatteten Lebewesen, wodurch es dem Leser ermöglicht wird, eine Brücke von dem Tier zum Menschen zu schlagen.

Wiederholungen („tausend“, „Stäbe“) drücken die Eintönigkeit, das abhanden gekommene Gefühl für Raum und Zeit aus.

Binnenreim („Stäbe gäbe“) verlangsamt das Lesetempo und verstärkt das Gefühl der Müdigkeit und das Fehlen von Dynamik

Konjunktiv II („gäbe“) drückt den verloren gegangenen Bezug zur Realität aus.

Kontraste („betäubt“/ „im aller kleinsten Kreise“ – „ein großer Wille/ Kraft“) weisen auf den Gegensatz zwischen der eigentlichen Natur des Panthers und seiner Situation in der Gefangenschaft hin.

- Erläutere dabei auch die Bedeutung der Metaphern und anderer sprachlicher Bilder.
- Erläutere die Beziehung zwischen Äußerem und Innerem des Panthers in dem Gedicht.

Lösungshinweise:

Das Äußere wird hier durch die Sehkraft („Blick“) und den Körperbau/ Muskeln („Gang“, „Schritte“) repräsentiert. Das sind die Merkmale, durch die sich die Kraft des Panthers in der Freiheit in besonderer Weise äußert. Durch die Kontrastierung mit der inneren Befindlichkeit („betäubt“) wird in besonderem Maße auf die Entfremdung/ das

Unnatürliche dieser Gefangenschaft hingewiesen.

- Erläutere, wer der Sprecher in diesem Gedicht ist und in welchem Verhältnis er zum Panther steht. Wenn du Hilfe brauchst, kannst du in **Material 4C** nachschauen.

Lösungshinweise:

Es handelt sich um einen verdeckten Sprecher, d.h. der Sprecher ist nicht erkennbar. Der Sprecher ist aber kein außenstehender, neutraler Beobachter, sondern er versetzt sich in den Panther und vermittelt dem Leser die Sichtweise des Panthers. Dadurch kann der Leser Anteilnahme am Schicksal des Panthers entwickeln.

- Auch in Fabeln stehen Tiere im Mittelpunkt. Erkläre den Unterschied zwischen einer Fabel und dem Gedicht „Der Panther“.

Lösungshinweise:

In der Fabel haben die Tiere menschliche Verhaltensweisen. Sie verkörpern keine realen Tiere, sondern versinnbildlichen menschliche Eigenschaften, Verhaltensweisen oder bestimmte Gruppen in der Gesellschaft.

Die Fabel will eine Moral oder Lehre vermitteln und zielt auf Verhaltensänderung ab.

Schritt 6

- Überlege dir, inwiefern sich das Gedicht auf die Situation von Menschen übertragen lässt./ In welchen Situationen kann sich ein Mensch wie der Panther im Gedicht fühlen?

Lösungshinweise:

Denkbar ist die Situation eines Menschen

im Gefängnis, besonders dann, wenn er unschuldig oder ohne für ihn erkennbaren Grund gefangen ist, z.B. als politischer Gefangener,

in einer einengenden Beziehung,

in einer beruflichen Situation, in der er seine Begabung nicht entfalten kann

usw.

- Lies dir die Geschichte (**Material 5**) durch und überlege dir Gründe, warum dem Erzähler in dieser Situation das Gedicht *Der Panther* in den Sinn gekommen ist.

Schritt 7

- Stell dir vor, der Panther könnte sprechen und sich mit einem Zoobesucher unterhalten!
Entwerfe ein Gespräch zwischen dem Panther im Käfig und einem Zoobesucher oder

- Entwerfe einen Monolog des Panthers im Käfig. Was denkt der Panther, wie fühlt er sich und was beobachtet er aus seinem Käfig heraus?